

Arbeitskreis Straßenkinder in Rumänien e.V. – Schriesheim *Rundbrief Juni/Juli 2001*

Mircea, Titi (Constantin), Sebi (Sebastian), Nico (Nicoletta), Mada (Madalina) und Tiffy (Tiffany¹)
fühlen sich sehr wohl in Cristian.

Dies ist wohl die allerwichtigste Mitteilung an Sie und der vorherrschende Eindruck, den ich von meinem letzten Besuch in Rumänien mitgebracht habe. Zusammen mit meinem Cousin Steffen Eisenhardt besuchte ich Ende Mai Greg und Ligia, die Kinder und die Mitarbeiterinnen.

Dass dieses *Wohlfühlen* keine Selbstverständlichkeit ist, wissen Greg und Ligia wie niemand sonst, blicken sie doch auf eine sehr anstrengende Zeit zurück, in der das Zusammenleben oft alles andere als harmonisch war. Zu Titis Weinkrämpfen und Wutanfällen, Sebis Konzentrationsproblemen, Mirceas nahezu unbehandelbare chronische Bronchitis und Madas Hautausschlägen mit hohem Fieber kamen noch Konflikte mit einer pädagogischen Kraft, die das Heim nun leider wieder verlassen musste. Probleme gibt es zwar immer noch (s.u.) doch kann man festhalten, dass so etwas wie „Normalität“ ins Heim eingezogen ist.

Sebi und Titi – die beiden Schulkinder – sind nun immer seltener bis spät abends mit Hausaufgaben beschäftigt, sie können sich immer besser – wie „normale“ Kinder – in die Klassengemeinschaft integrieren.

Mircea, unser kleines Zuckerstück, wackelt immer gut gelaunt über den Hof, hat ständig Hunger, lacht sehr gerne und ließ nun schon mehrere Monate keine Bronchitis an sich heran.

Eine Woche vor unserem Besuch hatten die Mitarbeiterinnen mit **Madas** ständigen Fieberschüben zu kämpfen. Sind die Mitarbeiterinnen auch häufige Wehwehchen und Kinderkrankheiten gewohnt, lagen bei diesen Symptomen die Nerven blank. Das Fieberthermometer zeigte deutlich über 41 °C und Mada schrie vor Schmerzen im Nierenbereich, eine erneute Fahrt ins Krankenhaus war unausweichlich. Die Ahnung bestätigte sich: schwere Nierenentzündung. Eine ganze Latte von Medikamenten bekam diese Entzündung zwar in den Griff, doch noch im Krankenhaus zeichnete sich über Nacht ein neues Krankheitsbild ab. Mada hatte an beiden Beinen unzählige blaue Flecken bekommen, Diagnose bis heute unklar. Mada ist immer noch das Kind im Heim mit den schwächsten Abwehrkräften, gibt sich unsere Köchin Elena auch noch so viel Mühe mit den überaus ausgewogenen und reichhaltigen Mahlzeiten.

Steffen und ich kamen an einem Freitag in Brasov an, Ligia empfing uns schon am Bahnhof und hatte unmittelbar vor unserer Ankunft einen Anruf aus dem Kinderkrankenhaus erhalten: **Nico** muss morgen operiert werden. Sie werden sich erinnern: Nicoletta, unser „erstes“ Kind leidet unter einer Hüftfehlbildung und einem zu kurzen Bein. Zwei Operationen haben diesen Zustand kaum verbessert, hinterließen sich lediglich eine fast vollständig versteifte Hüfte und eine dilettantisch versorgte Narbe. Ein Überbleibsel der letzten Operation waren einige Knochenschrauben, die nun entfernt werden mussten. Bei der Abschlussbesprechung wurde Ligia folgende „Therapie“ angekündigt: Damit der Längenunterschied der beiden Beine nicht

¹ Obwohl Tiffany - die Tochter unseres Leiterehepaars - kein „verlassenes Kind“ ist, gehört sie doch zu den Kindern, die das Haus in Cristian mit Leben füllen. Daher ist auch sie immer in unserem Blick.

zunimmt, soll das längere Bein für ein Jahr eingegipst werden, damit es nicht weiterwächst.... Nach dieser Mitteilung war uns klar: Unser Vorhaben, Nicoletta in Deutschland untersuchen zu lassen, muss so schnell als möglich verwirklicht werden.

Nun sind wir gefordert: Wir können erst dann weitere Kinder im Heim aufnehmen, wenn wir für eine finanzielle Sicherheit gesorgt haben.

Bei aller Freude über die Professionalität unserer Heimleitung, über die menschliche Wärme unserer Mitarbeiterinnen und die Lebensfreude „unserer“ Kinder wurde mir eines besonders bewusst: **Wir tragen nun die finanzielle Verantwortung für sechs Kinder.**

Mit dieser Verantwortung ließe sich – so hat die Erfahrung der letzten fünf Jahre gezeigt – gut leben, da Sie, liebe Mitglieder und Freunde des Vereins, dieses Projekt bisher treu unterstützten. Die laufenden Kosten können wir bisher durch die eingehenden Spenden begleichen.

Doch denken wir daran die zweite Gruppe zu eröffnen (eine Gruppe soll sechs Kinder nicht übersteigen), reicht es nicht aus, „von der Hand in den Mund“ zu leben. Dieses Risiko, eines Tages den Kindern zu sagen: „*Tut uns leid, das Spendenaufkommen ging zurück, drei von euch müssen gehen*“, können und dürfen wir nicht tragen.

Was bedeutet dies nun für unsere Arbeit und unser Planen in Deutschland?

Der Vorstand des Vereins hat sich nun darauf geeinigt und dies unseren Mitarbeitern in Rumänien mitgeteilt, dass weitere Kinder erst aufgenommen werden können, wenn wir eine finanzielle Rücklage von DM 50.000 geschaffen haben. Diese Summe soll auf einem zinsertagreichen Konto angelegt werden und für „magere Zeiten“ (temporärer Spendenrückgang oder Operationskosten für Nico o.ä.) verwendet werden.

Daher bitten wir Sie nun in einer Weise, wie wir es bisher noch nicht getan haben:

HELFEN SIE DABEI, DIESEN BETRAG MÖGLICHST SCHNELL ANZUSPAREN, UM WEITEREN KINDERN HELFEN ZU KÖNNEN!

Wir – die aktiven Mitglieder des Vereins – bemühen uns zudem, andere finanzielle Mittel (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Europäische Union usw.) aufzutun, doch sind unsere Erwartungen diesbezüglich nicht allzu groß.

Diesem Schreiben liegt ein Überweisungsformular bei. Sollte Ihre Spende im Jahr 2001 100 DM nicht übersteigen genügt die Vorlage des Kontoauszuges bzw. des Überweisungsträgers beim Finanzamt. Übersteigt Ihre Spende in diesem Jahr 100 DM senden wir Ihnen im Januar/ Februar 2002 eine Spendenbescheinigung zu.

Im Namen des Vorstandes grüße ich Sie ganz herzlich und möchte mich für Ihre bisherige Unterstützung ausdrücklich bedanken. Ohne Sie wären unsere fünf angenommenen Kinder in einer Situation, die wir uns nicht vorzustellen wagen.

Ihr

Jürgen Pfeiffer

Arbeitskreis Straßenkinder in Rumänien e.V.

Psotfach 1139

69191 Schriesheim

Tel.: 07056/ 964364

Email: kontakt@asirev.de

Im Internet: www.asirev.de